



Angelika Rimbach, [REDACTED]

Herr Regierender Bürgermeister von Berlin Kai Wegner  
Senatskanzlei Berlin  
Jüdenstraße 1  
10178 Berlin  
E-Mail: Der-Regierende-Buergermeister@senatskanzlei.berlin.de

[REDACTED]  
[REDACTED]  
www.gentle-creek.de  
[REDACTED]  
[REDACTED]

In Kopie:

Frau Justizsenatorin Felor Badenber  
Frau Staatssekretärin Esther Uleer  
poststelle@senjustva.berlin.de

Frau Abgeordnete Tamara Lüdke, SPD  
tamara.luedke@spd.parlament-berlin.de

Offener Brief – per E-Mail

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister von Berlin Kai Wegner, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitarbeitende

Die Landestierschutzbeauftragte (LTB) Frau Dr. Kathrin Herrmann, hat in ihrer gesamten Amtszeit eine hervorragende Bildungsarbeit geleistet. Die Forschung erkennt immer mehr, dass Tiere nicht die „einfach gestrickten“ Lebewesen sind, für die sie oft und gern gehalten wurden. Das betrifft sowohl unsere Haustiere, wie auch die landwirtschaftlich genutzten Tiere und natürlich die Wildtiere.

In der Bevölkerung besteht ein großer Nachholbedarf über Sachkenntnisse in Sachen Tierhaltung, Tierzucht, Umgang mit Wildtieren und sogar bei der Haltung von landwirtschaftlich genutzten Tieren.

Und es besteht ein wissenschaftlicher Konsens über die Zusammenhänge von Klimawandel, Massentierhaltung, hohem Fleischkonsum und zivilisatorischen Erkrankungen. Und es geht hier nicht um die Frage ob überhaupt Fleisch verzehrt werden soll. Es geht um die Frage, was wir als Gesellschaft tun können, um mit unserem Verhalten dazu beizutragen, den menschengemachten Klimawandel zu entschleunigen und zu einer gesünderen Lebensweise zu finden, die nebenbei bemerkt auch die Gesundheitskosten senken würde. Eine derartige Kampagne wurde Frau Dr. Kathrin Herrmann untersagt.



Für mich als Bürgerin dieses Landes und ehemaliger Berlinerin ist völlig klar, wohin die Reise gehen soll. Die CDU geführte Landespolitik der Bundesrepublik Deutschland hat sich nicht mit Ruhm bekleckert, wenn es darum ging, gegen den Klimawandel einzuschreiten oder gar den Tierschutz zu verbessern. Im Gegenteil.

Und mir scheint, Frau Dr. Kathrin Herrmann soll auf Parteilinie gebracht werden.

Das kommt einer Zäsur gleich.

Eine Tierschutzbeauftragte kann ihrer Aufgabe nur dann gerecht werden, wenn sie unabhängig und weisungsfrei arbeiten kann. Ansonsten bräuchte es den Posten LTB nicht. Denn er verkommt zu einer Alibifunktion, einer Kosmetik von einer Politik, die mit Tierschutz nichts „am Hut hat“.

Herr Regierender Bürgermeister, ich möchte Sie bitten, die bisher großartige Bildungsarbeit von Dr. Kathrin Herrmann zu erhalten und ihr die weisungsfreie und unabhängige Arbeit zu gewähren.

Lassen Sie keine Rückschritte zu.

Über eine Antwort würde ich mich sehr freuen und verbleibe

Mit freundlichem Gruß

Gez. Angelika Rimbach

[www.gentle-creek.de](http://www.gentle-creek.de)